

Archäologische Interessensgebiete

Gemeinde Bälau, Kr. Herzogtum Lauenburg

1

An der westlichen Gemeindegrenze liegt mit dem denkmalgeschützten Fundplatz LA 4 (DB 1) eine Doppelmotte des Mittelalters vor. Die beiden Hügel haben jeweils einen Durchmesser von ca. 25m und erhaltene Höhen von ca. 1,50 bis 1,70m. Informationen zur Zeitstellung und der Bebauung liegen derzeit nicht vor.

Etwas östlich außerhalb des Waldgebietes liegt mit dem Fundplatz LA 6 der Verdacht auf eine jungsteinzeitliche Bestattung oder Siedlung vor. Hier wurde durch eine Begehung 1985 ein Feuersteinbeil entdeckt.

2

Das gesamte Areal nördlich des Priesterbaches ist als topografischer Siedlungsunstrahl zu werten. Von den Uferbereichen sind zahlreiche Fundstellen bekannt, die auf eine Besiedlung seit der Jungsteinzeit hindeuten. Feuersteinartefakte liegen von den Fundplätzen LA 3, LA 5, LA 9 und LA 10 vor. Hinter dem Fundplatz LA 2 verbergen sich eine Siedlung und ein Gräberfeld der Eisenzeit bis Kaiserzeit. Besonders interessant ist der Fundplatz LA 1. Hierbei handelt es sich um eine heute vollständig geschliffene Burganlage, die sich wahrscheinlich dem Raubrittergeschlecht von Plön um 1294 zuordnen lässt. Um die Mitte des 14. Jh. wurde sie aufgegeben. Schriftlichen Informationen zufolge soll an diesem Standort das Kloster Marienwohlde gestanden haben und auch ein „Gut Below“ wird genannt.

3

Beim Ausschachten eines Fundamentes 1982 und bei Gartenarbeiten 1985 konnten auf dem heute bebauten benachbarten Gelände Feuersteinartefakte der Jungsteinzeit geborgen werden (LA 7). Der Verdacht liegt nahe, dass es sich hierbei um eine Bestattung oder eine Siedlung handelt, deren Überreste sich in dem noch nicht bebauten Areal befinden könnten.

4

Vom Fundplatz LA 8 stammt ein Feuersteinbeil der Jungsteinzeit. Auch hierbei könnte es sich um eine Bestattung oder Siedlung handeln.